Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 37

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LI. Jahrgang.

Nr. 37. Basel, 12. September **1885.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Die Infanterie. (Fortsetzung.) — Gefechtsgrundsätze der Division. — N. S. Galitzin: Allgemeine Kriegsgeschichte aller Völker und Zeiten. — Eidgenossenschaft: Truppenzusammenzug der V. Armeedivision. Aus dem Divisionsbefehl Nr. 2. VI. Division. Ein Feldmanöver zwischen dem Bataillon 62 und dem Rekrutenbataillon. Rekrutenaushebung in Baselstadt. † General Simon Castella. Sterbefälle. — Ausland: Deutschland: Manöver-Postordnung. Frankreich: Feldausrüstung. — Verschiedenes: Einführung von Luftballons in der italienischen Armee.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 19. August 1885.

Die Gerüchte von einer Reorganisation des Ingenieurkorps und einer damit verbundenen Trennung der Feldpionniere von den Festungspionnieren gewinnen mehr und mehr an Konsistenz. Wiederholt ist bei den Behörden, besonders bei Wechseln der Oberleitung des Korps, wie auch neuerdings eine Neu-Organisation des Korps erwogen worden, und wie verlautet in Gastein kürzlich Gegenstand der Erörterung gewesen. In Anbetracht der engen Grenzen jedoch, welche das Budget gestattet, wird es sich voraussichtlich zunächst nur um Aenderungen von geringerer Tragweite handeln, als wie sie angesichts der fast erdrückenden Menge von Funktionen verlangt werden, welche dem Ingenieurkorps zur Zeit obliegen. Im Großen und Ganzen theilen sich dieselben in zwei Hauptzweige: den militärischen Bau im Frieden und den Pionnierdienst. Ein rascher Ueberblick der Hauptaufgaben, welche diesen beiden Zweigen mit der Zeit zugefallen sind, wird die Nothwendigkeit einer Trennung genügend illustriren. Zu den Militärbauten im Frieden gehört in erster Linie der Bau der Festungen, die Fundamentirung, die Untermauerung und Anschüttung der Wälle; die Aufführung von Kasemattenkoogs, von Kasernements, Magazinen, Schuppen, Blockhäusern; die Bewirthschaftung von Glaciswaldungen und Pflanzungen; ferner Wege-, Chaussee-, Ufer-, Strom- und die verschiedenartigen Brückenbauten. Dazu kommen neuerdings die Herstellung von Panzerthürmen und eisernen Batteriedeckungen. Nicht weniger ausgedehnt sind die Anforderungen, die heute an den Feld-Pionnieroffizier gestellt werden: In erster Linie muß er Soldat sein, das Exerzierreglement der Infanterie und deren Taktik gründlich kennen, so daß er die Pionniere zu firmen Infanteristen ausbilden kann. Ferner muß er vollkommen im Festungskriege zu Hause sein. Der Angriff und die Vertheidigung der Plätze sind ihm praktisch und theoretisch Gegenstand der eingehendsten Studien und Uebungen, ferner muß er eine gute Kenntniß des Artilleriematerials und der Geschützwirkung besitzen. Die besonderen Funktionen des Sappirens und Minirens, die Herstellung von bombensicheren Unterkunftsräumen, Magazinen und Gängen sind dem Pionnieroffizier geläufig, dazu tritt jedoch noch eine der Hauptaufgaben des Feldpionnierdienstes, das Aufwerfen größerer und kleinerer Verschanzungen, welche wie Plewna, Sebastopol, Kolberg, Düppel, sich zu förmlichen Festungen vergrößern und verstärken können, und mit dem Herstellen der Reduits, Trepaniren, Atris, Magazine, Pallisadirungen und Kommunikationen eine Menge von Detailkenntnissen erfordern. Wichtige Zweige des Pionnierdienstes sind ferner noch das Brückenschlagen aus vorbereitetem Material und dem Material, was man im Terrain vorfindet, die Herstellung von Inundationen, das Sprengen, der Wegebau, die Anlage von Verhauen und Hindernissen, der Bau von Baracken und Lazarethen, der Telegraphen- und Torpedodienst.

Kein Wunder ist es, daß diese Vielseitigkeit hie und da zum Dilettantismus geführt hat und eine Arbeitstheilung erwünscht macht, wie sie bei der Feld- und Fußartillerie bereits mit Erfolg durchgeführt worden ist. Man fürchtet jedoch, daß die durch die beabsichtigte Trennung entstehenden Gemeinschaften zu klein und daher die Regelung der Avancementsverhältnisse schwierig werden würden, und daß die Offiziere, welche sich ausschließlich mit der Technik zu beschäftigen haben